

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 81 (2003)
Heft: 5

Artikel: Dafür und dagegen : Strom ohne Atom?
Autor: Dormann, Rosmarie / Karrer, Heinz
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-724547>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

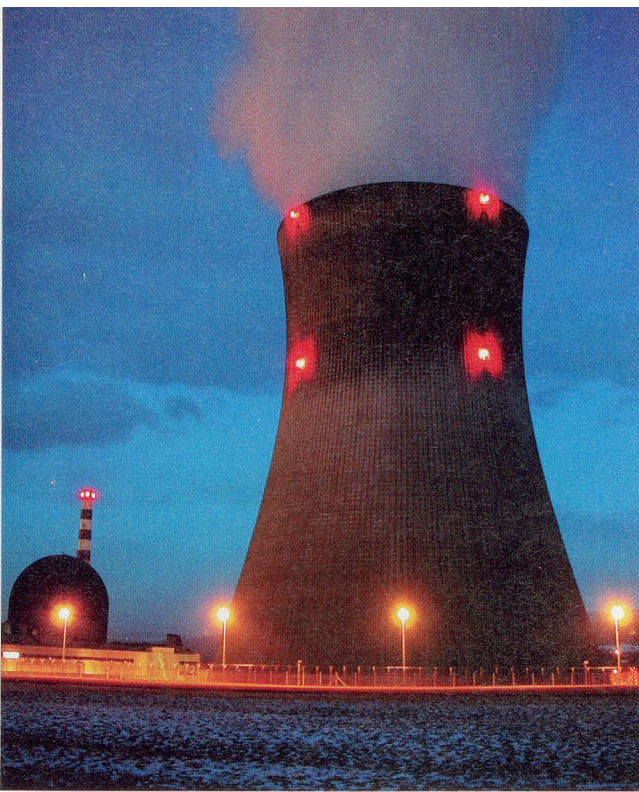
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



BILDER: ZVG

Strom ohne Atom?

Zwei Initiativen wollen die energiepolitischen Weichen neu stellen. Sie verlangen den schrittweisen Ausstieg aus der Atomenergie und wollen den Baustopp für AKWs verlängern. Schadet der Atom-Ausstieg der Wirtschaft, oder ist die Zeit der Kernenergie abgelaufen?

Eigentlich ist die Schweiz ein modernes Land. In Sachen Energie aber hängt unsere Atom-Lobby an einer längst vergangenen Form von Stromerzeugung. Denn in Westeuropa beschreiten nur noch drei Länder den Atompfad, nämlich: Frankreich, Grossbritannien und Finnland. Die restlichen Länder sind entweder gar nie in die Atomenergie eingestiegen oder haben den Ausstieg schon beschlossen.

Am kommenden 18. Mai hat das Schweizervolk ebenfalls die Gelegenheit, den Ausstieg aus der Kernenergie zu beschliessen. Werden die Initiativen «Strom ohne Atom» und «Moratorium plus» angenommen, müssen unsere AKWs bis spätestens 2014 schrittweise stillgelegt werden.

Bei diesem behutsamen Ausstieg muss mir niemand sagen, dass dann die Energieversorgung in der Schweiz nicht mehr gewährleistet ist. Im Gegenteil: Nach den Beratungen des Kernenergiegesetzes im Parlament ist es klar, dass der Ausstieg aus der Kernenergie nur eine Frage des politischen

Die Schweiz verfügt nicht nur über eine sichere, sondern auch über eine umweltfreundliche Stromerzeugung. Mit 60 Prozent Wasserkraft und 40 Prozent Kernenergie ist die einheimische Stromproduktion frei von belastenden Luftschadstoffen und Treibhausgasen (CO₂). Die Volksinitiativen «Strom ohne Atom» und «Moratorium plus», die den Ausstieg aus der Kernenergie bezwecken, gefährden dieses Privileg.

Wenn wir unsere Kernkraftwerke vorzeitig abstellen, müssen wir den fehlenden Strom ersetzen. Energiequellen wie Wind und Sonne sind keine verlässlichen Stromlieferanten, auch wenn dies immer behauptet wird. Sie tragen nur einen Bruchteil zur Schweizer Stromversorgung bei. Einziger Ersatz wären fossile Energieträger, deren Verbrennung die Luft stark belastet. Die Folge: Die steigenden CO₂-Emissionen forcieren den Treibhauseffekt und machen alle Bemühungen der Klimaschutzkonvention zunichte.



DAFÜR: Rosmarie Dormann
Nationalrätin CVP LU
dipl. Sozialarbeiterin und Amtsrichterin



DAGEGEN: Heinz Karrer
CEO Axpo Holding AG*

Willens ist. Zu gross ist die Lobby für Atomstrom, zu klein das überzeugende Engagement für alternative Energien.

Dies bei aller Möglichkeit einer radioaktiven Verseuchung, die unser Land auf Jahrzehnte unbewohnbar machen würde. Denn trotz technischer Sicherheit ist menschliches Versagen nie ganz auszuschliessen. Auch die Katastrophe in Tschernobyl ging nebst technischen Fehlern darauf zurück.

Und die Endlagerung von Atommüll? Wie können wir verantworten, dass in der Umgebung von Sellafield, wohin unser Atommüll heute exportiert wird, die Leukämierate bei Kindern 14-mal höher ist als im Landesdurchschnitt? Nehmen wir die Verantwortung wahr und stimmen wir 2-mal Ja zu den Ausstiegsinitiativen!

Das vorzeitige Abstellen unserer Kernkraftwerke, die zu den sichersten der Welt gehören, wäre fahrlässig, der volkswirtschaftliche Schaden enorm. Milliarden an Volkswmögen würden vernichtet und Tausende von Arbeitsplätzen gingen verloren. Für teures Geld müssten wir neue, meist umweltschädliche Kraftwerke bauen und den Strom aus anderen Ländern beziehen. Das erhöht unsere Abhängigkeit vom Ausland. Die Rechnung bezahlen die Stromkonsumentinnen und -konsumenten durch massiv steigende Preise. Der Strommix aus 60 Prozent Wasserkraft und 40 Prozent Kernenergie hat sich bewährt.

*Die Axpo-Gruppe versorgt zusammen mit verschiedenen Kantonswerken und Vertriebspartnern über 2,3 Millionen Menschen mit Strom.